

Landkreis Ebersberg

14. Wahlperiode 2014-2020/JHA/07.  
Jugendhilfeausschuss



**Protokoll**

**07. Sitzung des JHA mit öffentlichem Teil**

**am Donnerstag, 07.04.2016 im Hermann-Beham-Saal im Landratsamt in Ebersberg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:15 Uhr

Vorsitzender: Martin Esterl  
Schriftführerin: Karin Stanuch

**Anwesend sind:**

**CSU-FDP-Fraktion**

Hilger, Franziska  
Matjanovski, Marina

**SPD-Fraktion**

Esterl, Martin

kurzfristiger Vertreter für den Landrat

**GRÜNE-Fraktion**

Greithanner, Franz

**Freie Wähler-Fraktion**

Seidelmann, Wilfried Dr.

anwesend ab 16:08 Uhr

**Beschließende Mitglieder:**

Bittner, Ulrike  
Bognar, Bernadette  
Eckl, Christophora Schwester  
Freise, Angela  
Nerreter, Michael  
Rohrbach, Winfrid  
Sanne, Matthias  
Weinzierl, Ernst

**Beratende Mitglieder:**

Brückner, Regina  
Geisler, Stefanie  
Maharib, Isis  
Polte, Hendrik  
Salberg, Christian  
Sauter, Angela

**Abwesend sind:**

**CSU-FDP-Fraktion**

Pfluger, Renate

entschuldigt

**GRÜNE-Fraktion**

Gerneth, Christine

vertreten durch Herrn Greithanner

**Beschließende Mitglieder:**

Weigl, Mathias

vertreten durch Frau Bognar

**Beratende Mitglieder:**

Aigner, Birgit

vertreten durch Frau Maharib

Grasser, Susanne Dr.

entschuldigt

Hitzke, Daniel

entschuldigt

Holzner, Michael Pfarrer

Schmidt-Behounek, Thomas

Hörauf, Vera

entschuldigt, Vertretung von Frau Dr. Grasser

---

Martin Esterl  
Vorsitzender

Karin Stanuch  
Schriftführerin

**Inhalt:****Öffentlicher Teil**

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Haushalt 2015, Bericht über das Jahresergebnis 2015  
Vorlage: 2015/2550
- TOP 4 Vorstellung KiTa-Bedarfsplanung  
Vorlage: 2016/2635
- TOP 5 Vorstellung des Arbeitsergebnisses der AG 3 der Bildungsregion zum Thema Schulverweigerung  
Vorlage: 2016/2637
- TOP 6 Brennpunktetopf: Aufhebung der Zweckbindung;  
Berichterstattung zur Mittelverwendung für "GRASS 21" und Betreuung von begleiteten Kindern von Asylbewerbern  
Vorlage: 2016/2636
- TOP 7 Sozialarbeit an Schulen (SaS), Fortführung des Projektes  
Vorlage: 2015/2511/1
- TOP 8 Dezentrale Familienbetreuung im Landkreis;  
a) Vorschlag der Verwaltung: Einrichtung von Familienzentren  
b) Antrag SPD-Kreistagsfraktion vom 17.01.2016: Einrichtung eines Familienstützpunktes  
Vorlage: 2016/2604
- TOP 9 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 10 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 10.1 Sachstandsmitteilung - Kooperationsleitfaden zwischen Schulen und der Jugendhilfe zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung im Landkreis Ebersberg  
Vorlage: 2015/2506/1
- TOP 11 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 12 Anfragen

## Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
-------	---

Der stellvertretende Landrat Martin Esterl begrüßt die Anwesenden. Er entschuldigt den Landrat, der aus privaten Gründen an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen könne.

Herr Esterl stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Niederschrift der 06. Sitzung vom 22.10.2015 gibt es keine Einwände. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

Herr Neugebauer erläutert, dass die Sitzung nicht ordnungsgemäß geladen worden sei, da zwei beratenden Mitgliedern die Ladung nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte. Eine kurzfristige Teilnahme der betroffenen Personen bzw. deren Vertreter an der Sitzung sei auch nicht mehr möglich gewesen.

Für die heutige Sitzung seien vier Beschlüsse vorgesehen, davon einer ohne Außenwirkung. Das Gremium könne somit nur Meinungsbilder abgeben und der Landrat daraufhin Eilentscheidungen treffen. Gegen dieses Vorgehen gibt es keine Einwände

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

Keine

TOP 3	Haushalt 2015, Bericht über das Jahresergebnis 2015
-------	---

2015/2550

F / HH 2015 / vorl.JE

An der Beratung nehmen teil:

Brigitte Keller, Leiterin Abteilung F – Finanzen, Wirtschaft, Büro Landrat

Christian Salberg, Leiter Sachgebiet S3 – Kreisjugendamt

Florian Robida, stv. Leiter Sachgebiet S3 – Kreisjugendamt.

Frau Keller stellt den Jahresabschluss 2015 anhand einer Präsentation vor (Anlage 1 zum Protokoll).

Herr Esterl und das Gremium bedanken sich bei der Verwaltung für das große Engagement und dass trotz der hohen Anforderungen im Bereich Asyl auch auf die Kosten geachtet worden sei.

Herr Salberg betont, dass die Herausforderungen im Jahr 2015 nur durch die Mithilfe aller Mitarbeiter im Jugendamt gestemmt werden konnten. Er werde daher das Lob an all seine Mitarbeiter weitergeben.

KR Franz Greithanner begrüßt das Vorgehen, Maßnahmen zukünftig verstärkt auszuschreiben. Er regt an, neben der Maßnahme aber auch die Qualität zu berücksichtigen.

Auf die Anfrage von Herrn Winfried Rohrbach antwortet Herr Salberg, dass zum Thema Asyl inzwischen mehrfach in den verschiedenen Ausschüssen berichtet worden sei. Herr Rohrbach möge bitte eine konkrete Anfrage an die Verwaltung stellen. Für das Kreisjugendamt sei derzeit vorrangig, die Jugendlichen ins Berufsleben zu überführen.

Herr Robida bietet den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses an, dass sie die Einrichtungen zur Unterbringungen der unbegleiteten minderjährigen Ausländer besichtigen könnten.

Die Frage von Herrn Andreas Bohnert beantwortet Frau Keller insofern, dass im AK freiwillige Leistungen Kreisräte und Fachleute seien. Jede Partei sei zwar vertreten aber nicht im Proporz der Parteien. Die Ergebnisse des Arbeitskreises werden in der Folge in die entsprechenden Fachausschüsse gespiegelt.

**Der Jugendhilfeausschuss gibt mit einer Gegenstimme folgendes Meinungsbild ab:**

**Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

**Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

**Die außerplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 233 (Unbegleitete minderjährige Ausländer) in Höhe von 227.326 € wird genehmigt.**

TOP 4	Vorstellung KiTa-Bedarfsplanung
-------	---------------------------------

2016/2635

An der Beratung nehmen teil: Dominik Redemann, Sozial- und Jugendhilfeplaner Abteilung S – Soziales und Bildung  
Christian Salberg, Leiter Sachgebiet S3 - Kreisjugendamt

Herr Redemann stellt die KiTa-Bedarfsplanung mittels einer Präsentation vor (Anlage 2 zum Protokoll).

Auf die Fragen von KRin Marina Matjanovski antwortet Herr Redemann, dass Kinder mit verstärktem Förderungs- und Integrationsbedarf bei der Planung nur quantitativ aber nicht qualitativ berücksichtigt werden.

Herr Salberg ergänzt, dass es hierbei nur um die Bedarfsplanung ausreichender Plätze ginge. Es sei hauptsächlich ein Unterstützungsangebot für die Gemeinden zur Planaufstellung.

Frau Angela Freise hält eine Hochrechnung der Integrationsplanung für hilfreich. Herr Esterl äußert dazu, dass eine Bedarfsplanung immer heikel sei und eine hohe Flexibilität erfordere, z.B. auch bei der Berücksichtigung der Zuzüge.

Auf die Frage aus dem Gremium, ob der Landkreis nun genügend Kindertagesstätten - Plätze habe, antwortet Herr Redemann, dass die Zahlen nur fiktiv seien, der ganze Landkreis sei nicht berechnet worden. Herr Esterl dazu, dass der Landkreis gut aufgestellt sei. Ferner könnten die Plätze auch eingeklagt werden.

Frau Ulrike Bittner bemerkt, dass die quantitative Erfassung vorerst entscheidend sei. Ein höherer Förderungsbedarf ergebe sich oft erst in den einzelnen Gruppen.

Herr Redemann fügt hinzu, dass es seit Anfang 2016 in den Gemeinden möglich sei, die Anzahl der Kinder mit ihrer Staatsangehörigkeit zu erfassen. Dies sei aber nicht allein aussagekräftig, um daraus den tatsächlichen Integrationsbedarf zu berechnen.

TOP 5	Vorstellung des Arbeitsergebnisses der AG 3 der Bildungsregion zum Thema Schulverweigerung
-------	--

2016/2637

An der Beratung nimmt teil: Bernhard Wacht, Teamleiter Präv. Jugendhilfe, Sachgebiet S3 - Kreisjugendamt

Herr Wacht erläutert den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage. Das Konzept zur Zusammenarbeit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sei leicht modifiziert worden und ein Instrument zur Qualitätssicherung.

KR Dr. Wilfried Seidelmann regt an, dass die Lehrer auf Entschuldigungsschreiben mehr eingehen und auch die Ursachen erfragen. Herr Wacht dazu, dass dies auch so vorgesehen sei. Die Kinder und Jugendlichen, deren Abwesenheit jedoch durch eine Entschuldigung der Eltern oder durch ein ärztliches Attest rechtfertigen, würden leider eine „Grauzone“ darstellen.

Schwester Christophora Eckl möchte zur hohen Anzahl der Anzeigen klar stellen, dass es sich bei den Schülern in Zinneberg und Kirchseeon um ein sehr dynamisches Klientel handle. Die Anzeigen sollen die Schüler u.a. mit den Konsequenzen der Schulverweigerung konfrontieren.

TOP 6	Brennpunktetopf: Aufhebung der Zweckbindung; Berichterstattung zur Mittelverwendung für "GRASS 21" und Betreuung von begleiteten Kindern von Asylbewerbern
-------	--

2016/2636

An der Beratung nehmen teil: Christian Salberg, Leiter Sachgebiet S3 – Kreisjugendamt  
Sebastian Brilmayer, Horizonte e.V., Aßling  
Korosh Khabiri, Horizonte e.V., Aßling

Herr Esterl begrüßt die Gäste aus Aßling, die das Aktionsbündnis GRASS 21 (= Grafing / Aßling im Jahr 2021) vertreten.

Herr Salberg führt anhand der Sitzungsvorlage in das Thema ein.

Herr Brilmayer bedankt sich für die Mittelzuwendungen und die unbürokratische Zusammenarbeit mit dem Landkreis. Er berichtet stellvertretend für Frau Mehl von GRASS21 über die Mittelverwendung (s. Sitzungsvorlage).

Die Restmittel, so Herr Brilmayer, seien an den Landkreis zurückgeflossen. Jedes Projekt sei vorab im Begleitausschuss beraten und beschlossen worden.

Im Projekt „Flüchtlingsgeschichten“ konnten viele Ideen angestoßen werden. Herr Khabiri habe seine eigenen Erfahrungen als Flüchtling eingebracht und auch eine öffentliche App zum Austausch mit Flüchtlingen entwickelt.

Herr Khabiri berichtet, dass er seit Februar 2011 in Deutschland sei. Derzeit mache er eine Ausbildung zum Kinderpfleger und Erzieher. Seit 2015 sei er Mitglied bei Horizonte e.V. und halte Vorträge in Schulen und berichte von seinen Erfahrungen. Zudem besuche er die Unterkünfte für Asylbewerber. Es sei ihm wichtig, Missverständnisse zu beheben und den Asylbewerbern in der Landessprache weiterhelfen zu können. Aber auch, den Umgang mit den verschiedenen Religionen zu erleichtern. „Integration“ sei ein großes Wort. Der erste Schritt müsse sein, Fuß zu fassen. Dabei helfe er den Flüchtlingen. Er sehe sich als Botschafter, um anders Orientierte und unterschiedliche Kulturen zusammenzubringen.

Herr Brilmayer ergänzt, dass Herr Khabiri über das Büro der VHS Grafing erreichbar sei.

Herr Esterl bedankt sich bei Herrn Khabiri für sein so wichtiges Engagement.

TOP 7	Sozialarbeit an Schulen (SaS), Fortführung des Projektes
-------	--

2015/2511/1

Vorberatung

FSK-Ausschuss am 30.03.2011, TOP 6ö  
 FSK-Ausschuss am 04.07.2011, TOP 7ö  
 FSK-Ausschuss vom 10.10.2012 TOP 3ö  
 FSK-Ausschuss vom 09.10.2013, TOP 5ö  
 FSK-Ausschuss vom 08.10.2014, TOP 6ö  
 Jugendhilfeausschuss am 26.06.2014, TOP 10ö  
 Jugendhilfeausschuss vom 23.10.2014, TOP 9ö  
 Jugendhilfeausschuss vom 05.03.2015, TOP 5ö  
 SFB-Ausschuss am 07.10.2015, TOP 9ö  
 Jugendhilfeausschuss vom 22.10.2015, TOP 20ö  
 SFB-Ausschuss am 09.03.2016, TOP 8ö

An der Beratung nehmen teil: Christian Salberg, Leiter Sachgebiet S3 – Kreisjugendamt  
 Stefanie Geisler, Leiterin Abteilung S – Soziales und Bildung

Herr Salberg stellt den Sachverhalt laut Sitzungsvorlage vor.

Frau Angela Freis gibt zu bedenken, dass es lange Zeit bräuchte, um eine Vertrauensbasis zwischen den Schülern und den Sozialpädagogen zu schaffen. Herr Salberg dazu, dass dieses Problem bekannt sei. Die Kontinuität sei aber keine Frage des Trägers, sondern des Personals. Das Jugendamt habe ebenso großes Interesse daran, das gleiche Personal möglichst lange zu halten.

Frau Geisler bestätigt auf die Frage von Frau Ulrike Bittner, dass es das Projekt SaS auch an den beiden Sonderpädagogischen Schulen gäbe.

Bei der Ausschreibung, so Herr Salberg, sollen nicht nur die finanziellen, sondern auch die qualitativen Aspekte berücksichtigt werden. Es handle sich im Übrigen um ein europäisches Ausschreibungsverfahren. Der Verwaltung sei es wichtig, die Wertung der Angebote transparent und nachvollziehbar darstellen zu können. KR Martin Esterl werde daher als neutrale Person die Wertung der Verwaltung prüfen.

Auf die Frage von Herrn Winfried Rohrbach antwortet Herr Salberg, dass die Diakonie bereits positive Signale als zukünftiger Träger gezeigt hätte.

KRin Franziska Hilger weist darauf hin, dass diese Leistung hoheitlich beim Freistaat läge und dieser daher auch in die Pflicht genommen werden müsse.

**Der Jugendhilfeausschuss gibt einstimmig folgendes Meinungsbild ab:**

1. **Der Jugendhilfeausschuss stimmt einer Fortführung des Projektes „Sozialpädagogische Arbeit an weiterführenden Schulen (SaS)“ zu.**
2. **Der Vertrag wird für den Zeitraum von drei Jahren (mit einer Verlängerungsoption um zwei Jahre) ausgeschrieben.**
3. **Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird das Projekt um eine vierte Vollzeitstelle erweitert.**

TOP 8	Dezentrale Familienbetreuung im Landkreis; a) Vorschlag der Verwaltung: Einrichtung von Familienzentren b) Antrag SPD-Kreistagsfraktion vom 17.01.2016: Einrichtung eines Familienstützpunktes
-------	--

2016/2604

An der Beratung nehmen teil: Christian Salberg, Leiter Sachgebiet S3 – Kreisjugendamt  
Florian Robida, Teamleiter Sachgebiet S3 – Kreisjugendamt  
Stefanie Geisler, Leiterin Abteilung S – Soziales und Bildung

Herr Esterl berichtet, dass nach Rücksprache mit KRin Doris Rauscher, die SPD-Kreistagsfraktion den Vorschlag der Verwaltung zu Familienzentren begrüßen würde.

Herr Salberg erläutert den Sachverhalt und betont, dass mit den Familienzentren neben den Angeboten für die Jugend auch familienbildende Angebote für die Eltern angedacht seien. Im Vordergrund solle nicht die Förderung von Maßnahmen stehen, sondern die Themen, die angeboten werden können. Die Zentren sollen daher auch nicht bei der Behörde angesiedelt werden, sondern dort, wo die Familien bereits sind, z.B. bei Kindergärten.

Er habe, so Herr Salberg, die Vision, wenn der Opa seine Enkelin zum Kindergarten bringe und dann im Familienzentrum Angebote für seine Enkelin einhole, könne er dort auch welche für sich finden, z.B. bei der Seniorenbeauftragten.

Herr Esterl ist überzeugt, dass die Familienzentren ein gutes Angebot seien. Es sei auch wichtig, dass die Mitarbeiter des Landratsamtes nach draußen gingen und damit auch im Norden des Landkreises Präsenz zeigen würden.

Auf die Fragen aus dem Gremium ergänzen die Mitarbeiter der Verwaltung:

- Vorrangig sei angedacht, die Zentren mit Fachleuten des Landratsamtes zu besetzen. Dies bedeute, dass z.B. die Familien-, Inklusions- oder Integrationsbeauftragte abwechselnd vor Ort Sprechstunden anbieten werde. Bei klassischen Bildungsangeboten werde allerdings die Unterstützung von Trägern benötigt werden. Im weiteren Ausbau könnte auch das Jobcenter eingebunden werden.
- Personell werde eine Koordinierungsfachkraft in Teilzeit vorgehalten werden müssen, die Personalkosten seien jedoch überschaubar.
- Derzeit seien fünf Familienzentren angedacht. Diese sollen flächendeckend im Landkreis verteilt sein. Ferner sei auch die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln bei der Standortauswahl berücksichtigt worden.

Herr Esterl weist darauf hin, dass mit der Umsetzung der Familienzentren der Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 17.01.2016 inhaltlich abgearbeitet sei. Die Familienzentren könnten weit mehr anbieten, als dies bei Familienstützpunkten vorgesehen sei.

**Der Jugendhilfeausschuss gibt einstimmig folgendes Meinungsbild ab:**

- 1. Dem Vorschlag der Verwaltung auf Einrichtung der Familienzentren wird zugestimmt. Damit wird der Antrag der SPD Kreistagsfraktion vom 17.01.2016 umgesetzt.**
- 2. Nachdem die Unterbringung der unbegleiteten minderjährigen Ausländer (umA) weiterhin alle verfügbaren Fachkräfte im Kreisjugendamt bindet, wird die Umsetzung des Projektes erst Anfang 2017 begonnen.**

TOP 9 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Keine

TOP 10 Informationen und Bekanntgaben

TOP 10.1 Sachstandsmitteilung - Kooperationsleitfaden zwischen Schulen und der Jugendhilfe zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung im Landkreis Ebersberg

2015/2506/1

Vorberatung

JHA am 22.10.2015; TOP 19 ö

An der Beratung nimmt teil:

Martin Gansel, Teamleiter Päd. Jugendhilfe Sachgebiet S – Kreisjugendamt

Herr Gansel stellt den Sachverhalt gemäß der Sitzungsvorlage vor. Er bittet die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses im eigenen Wirkungskreis für das Angebot des Kreisjugendamtes zu werben und auch die Lehrer darüber zu informieren.

Auf Nachfrage aus dem Gremium wird seitens des Schulamtes klargestellt, dass die Schulen auf das Angebot des Kreisjugendamtes hingewiesen worden seien. Es handle sich hierbei allerdings um eine freiwillige Leistung und jeder weitere Appell an die Schulen durch das Schulamt käme einer Weisung gleich. Ferner wird um Verständnis gebeten, dass neue Angebote innerhalb einer Schuljahresplanung nicht immer gleich umgesetzt werden könnten.

Frau Brückner regt an, nicht nur die Rektoren sondern auch die Beratungslehrer direkt anzusprechen.

TOP 11 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung

Keine

TOP 12 Anfragen

Keine

Herr Esterl stellt fest, dass es keine weiteren Themen zu behandeln gibt und schließt die Sitzung um 18:15 Uhr.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.

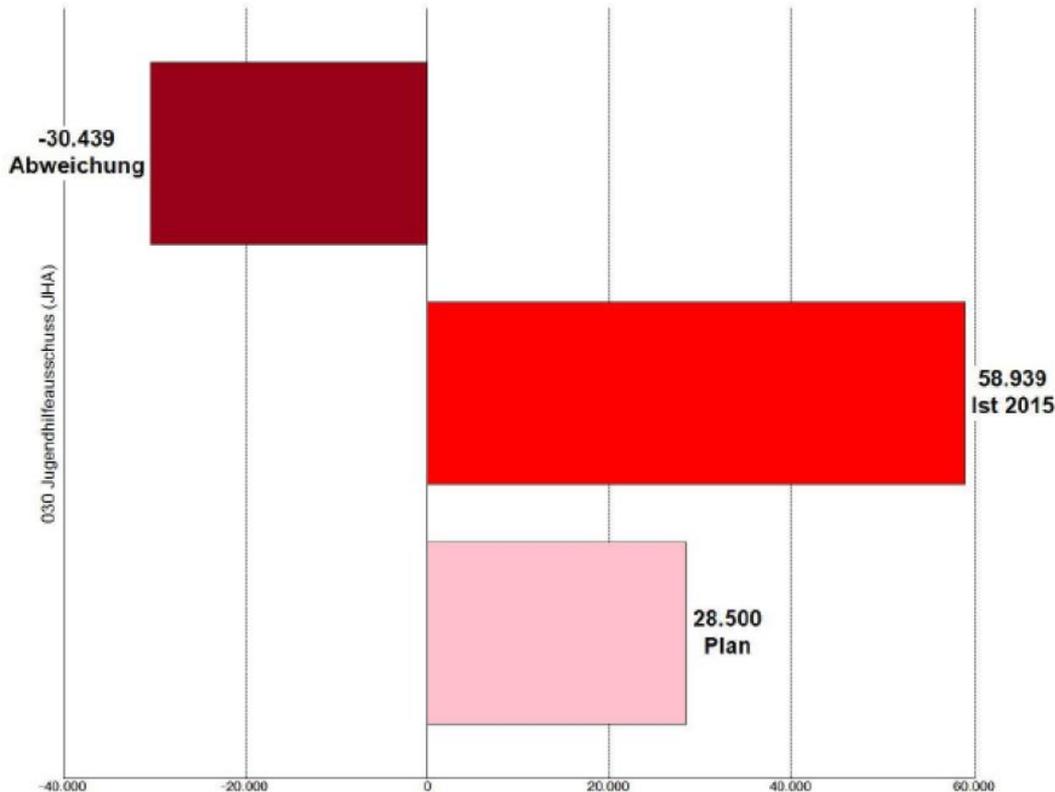


**Landkreis Ebersberg**

# **Jugendhilfeausschuss am 07.04.2016 TOP 3 ö**

## **Haushalt 2015; Bericht über das Jahresergebnis 2015**

# Investitionen



**Investitionen sind im Jugendhilfeausschuss nicht relevant.**

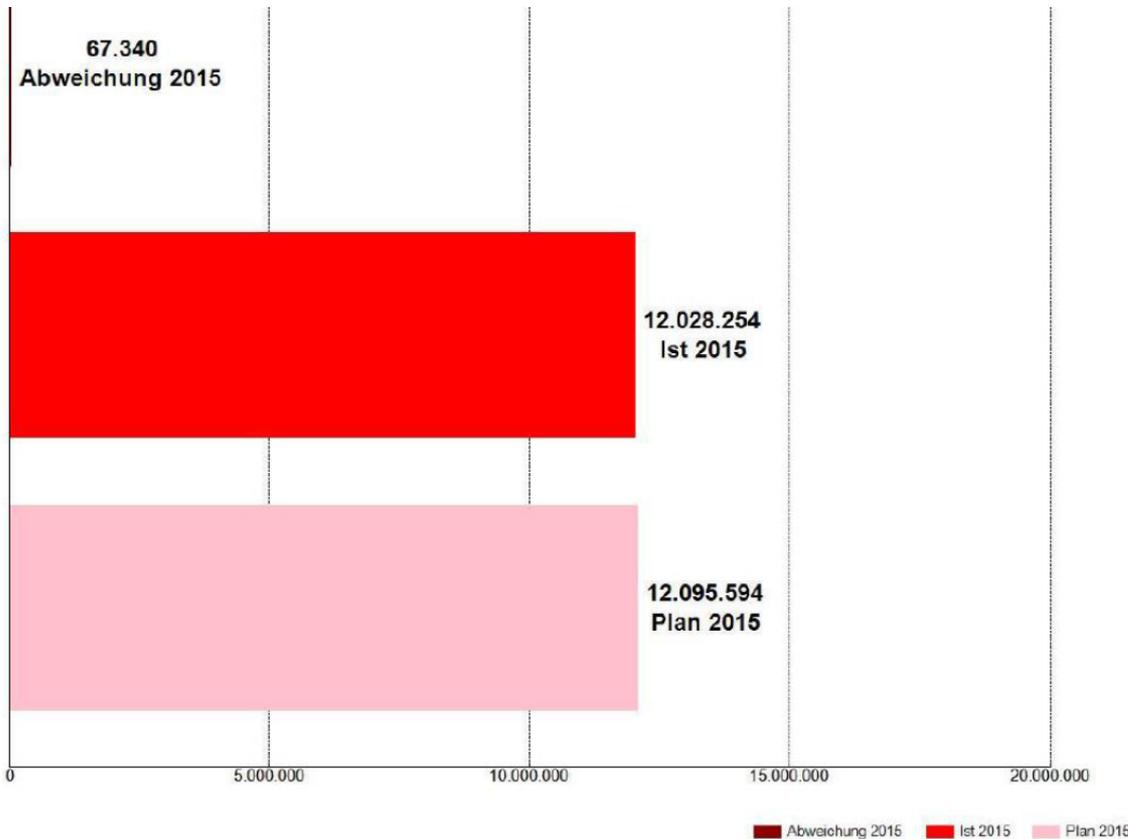
**Die Investitionen für die Einrichtungen der umA konnten nicht geplant werden.**

**Die erforderlichen außerplanmäßigen Genehmigungen wurden erteilt**



Landkreis  
Ebersberg

# Ergebnisrechnung



Das Teilbudget wurde um **67.340 € unterschritten.**

Die im Rahmen der Zwischenberichterstattung befürchtete Überschreitung in Höhe von 200.000 € ist nicht eingetreten.



Landkreis  
Ebersberg

# Ergebnisrechnung Detail

	2012	2013	2014	2015			
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung in %
231 Kreisjugendring			207.313	204.360	186.891	-17.469	-9%
233 umF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)			79.273	0	227.326	227.326	100%
230 Jugendamt	10.430.677	10.896.854	11.475.415	11.891.234	11.060.026	-831.208	-8%
232 Hilfe für junge Volljährige § 41					554.011	544.011	100%
Zwischensumme 230 232	10.430.677	10.896.854	11.475.415	11.891.234	11.614.037	-287.197	
030 Jugendhilfeausschuss (JHA)	10.430.677	10.896.900	11.762.001	12.095.594	12.028.254	-67.340	-1%

Seit 2015 wird das Teilbudget in 4 Kostenstellen geführt (+ 1).

Der Kreisjugendring verantwortet sein Budget eigenverantwortlich  
(**Unterschreitung 17.469 € bzw. 9 %**)

Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge werden gesondert dargestellt um die Kosten des Freistaats Bayern getrennt ausweisen zu können. Einen Ansatz gab es 2015 noch nicht, das Ergebnis betrug **227.326 €**.

Das Budget des Jugendamt konnte dennoch **um 1 % unter dem Ansatz** bleiben.



Landkreis  
Ebersberg

# ***Anteil des Teilbudgets am Gesamthaushalt geht zurück***

**Das Budget des Jugendhilfeausschusses war 2015 mit 24 % am Kreishaushalt geplant, es schließt mit 22 % ab (wie 2011).**

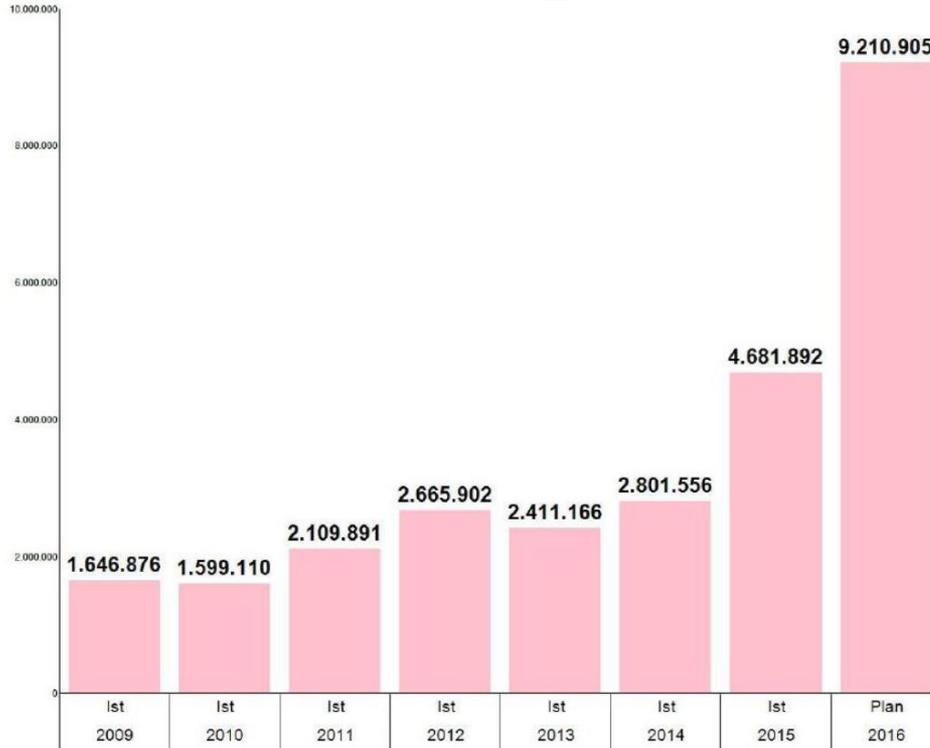
**Noch im Vorjahr wurde davon ausgegangen, dass der Anteil der Jugendhilfeaufwendungen am Gesamthaushalt weiter wächst.**

**Die Gewichtungen haben sich hin zum SFB-Ausschuss verschoben, dort entstand eine **Überschreitung in Höhe von 1,8 Mio € wegen Asyl.****



Landkreis  
Ebersberg

# Entwicklung der Erträge



**Deutliche Ertragssteigerungen von IST 2014 auf IST 2015 in Höhe von fast 1,9 Mio €.**

**Grund: Kostenstelle 233 (umA – unbegleitete minderjährige Asylsuchende).**

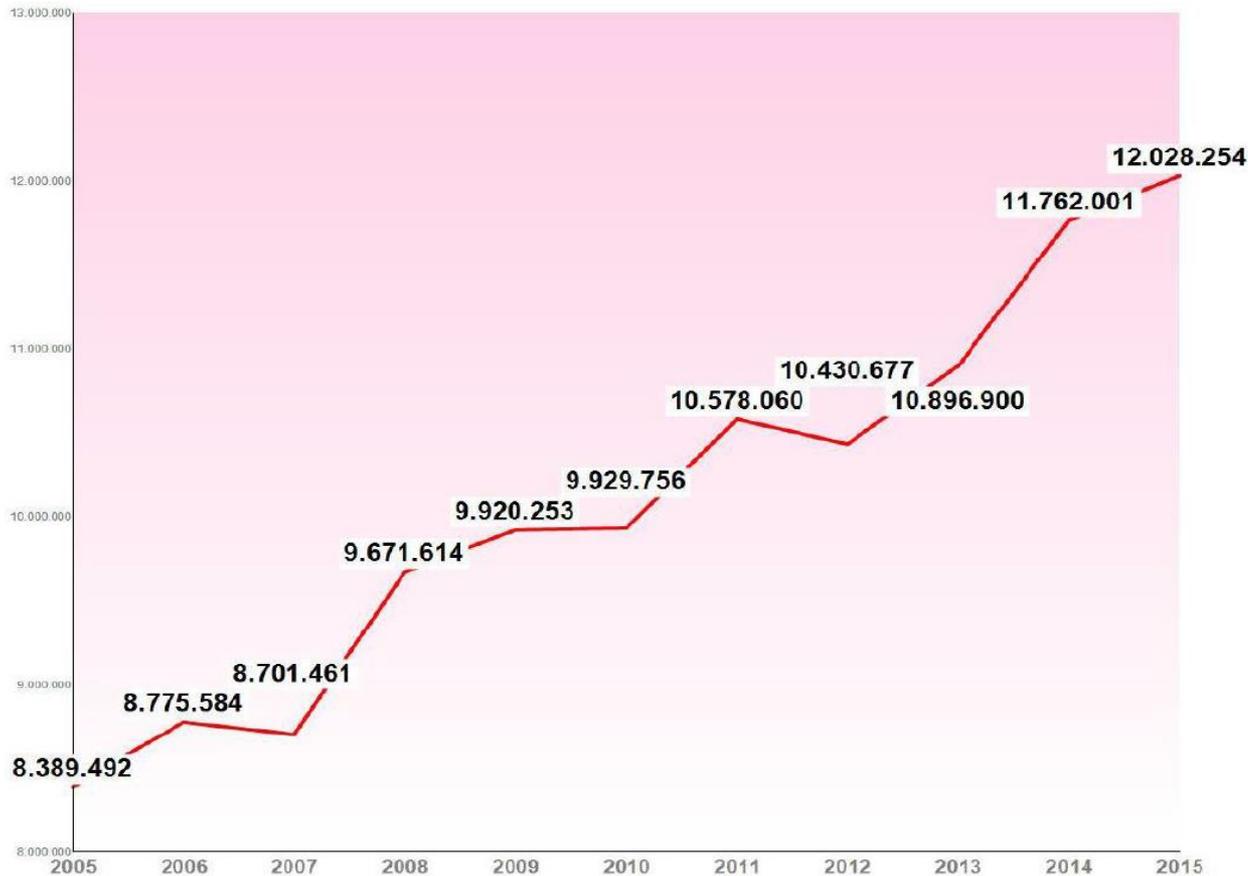
**Die geplanten Erträge wurden dort aber nicht erreicht (insb. wg. Instandsetzung von Unterkünften, deren Erstattung über mehrere Jahre zu verteilen ist.**

Kostenstelle	Plan 2015	IST 2015	Abweichung
230	2.414.000	2.892.864	+ 478.864
232	0	47.747	+ 47.747
231	0	13.258	+ 13.258
233	1.882.000	1.728.022	- 153.977
<b>Summe</b>	<b>4.296.000</b>	<b>4.681.892</b>	<b>+ 385.892</b>



Landkreis  
Ebersberg

# Entwicklung Ergebnisrechnung



**Steigerung von  
2005 auf 2015 (IST-  
Entwicklung)  
43 %, Ø 3,9 % pro  
Jahr.**

**Im IST stiegen die Nettoaufwendungen in der Jugendhilfe von 2014 auf 2015 um 266.253 € bzw. 2,3 %. Die Steigerung fiel also deutlich niedriger aus als im Schnitt der letzten 11 Jahre.**



Landkreis  
Ebersberg

# Entwicklung Ergebnisrechnung

	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %
2005	8.693.190	8.389.492	-303.698	97%
2006	8.627.010	8.775.584	148.574	102%
2007	8.725.143	8.701.461	-23.682	100%
2008	9.282.134	9.671.614	389.480	104%
2009	10.149.606	9.920.253	-229.353	98%
2010	10.399.950	9.929.756	-470.194	95%
2011	9.907.625	10.578.060	670.434	107%
2012	10.415.981	10.430.677	14.696	100%
2013	10.794.757	10.896.900	102.143	101%
2014	11.301.081	11.762.001	460.920	104%
2015	12.095.594	12.028.254	-67.340	99%

**Damit konnte 2015 das 2.-beste Ergebnis in Bezug auf die Planeinhaltung seit der Messung erreicht werden.**



Landkreis  
Ebersberg

# Die 9 teuersten Produkte

	2012	2013	2014	2015			
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Abw. in %
Summe der 9 Produkte	6.850.530	7.205.037	7.663.163	7.664.000	7.525.566	-138.434	-1,8 %

**Von den 42 Produkten (Steigerung: 11 Produkte, davon 10 Einrichtungen umA), die im Jugendamt bewirtschaftet werden, machen 9 Produkte 66 % des Nettobedarfs der Jugendhilfe aus.**

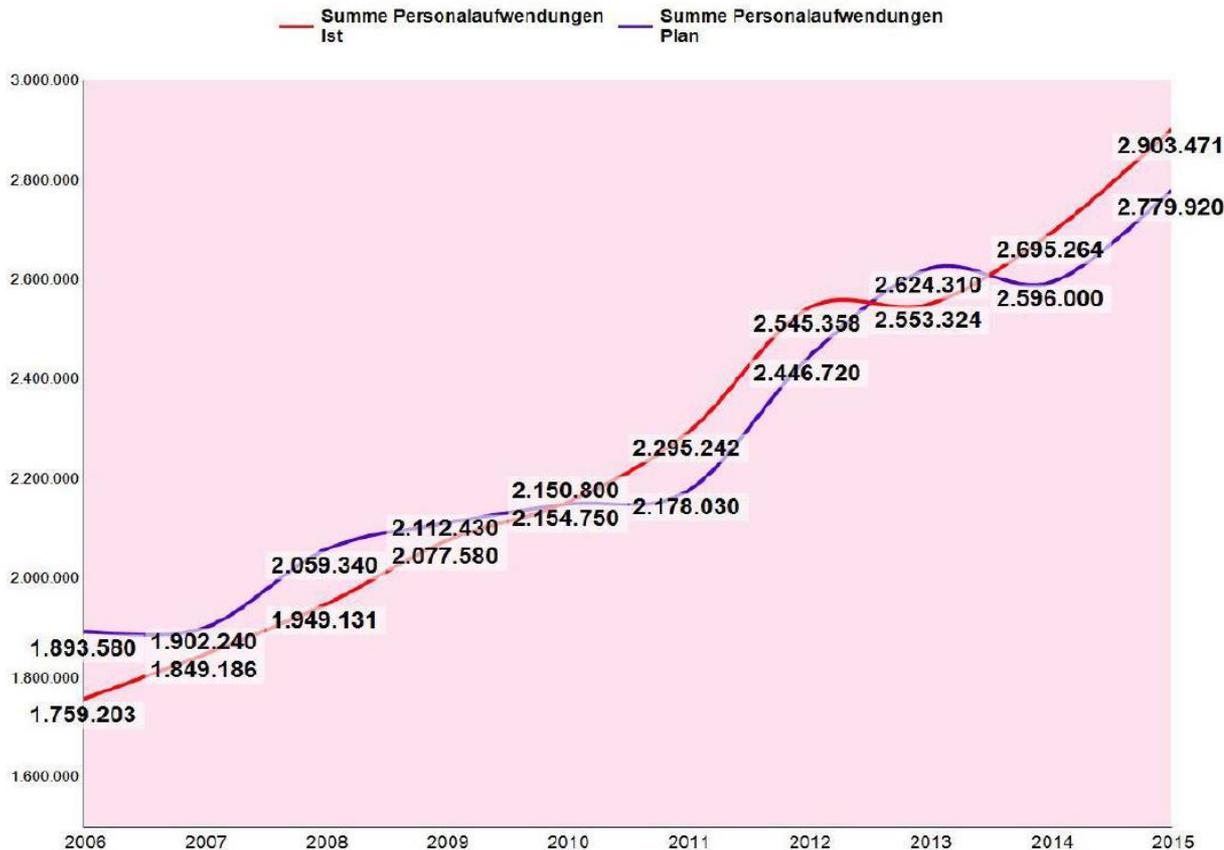
**Berücksichtigt man noch, dass 21 % des Budgets Personalkosten sind, werden über diese 9 Produkte 87 % des gesamten Budgets abgebildet.**

**Erläuterungen in der SiVo Seite 7.**



Landkreis  
Ebersberg

# Personalkosten



**Steigerung gegenüber dem Vorjahr:**  
208.207 € bzw. 7,7 %  
(+ 4,9 VZ-Stellen)

**davon 4,5 für die umA**

**Von den gut 12 Mio € der Ergebnisrechnung sind 2,9 Mio € Personalkosten, das sind 24 % und somit gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % mehr.**



Landkreis  
Ebersberg

# ***Steuerungsmöglichkeiten***

**Die Wahrnehmung in der Kreispolitik wurde in den letzten Jahren dahingehend geändert, dass noch mehr der Aspekt der Qualitätssicherung in den Vordergrund gerückt wurde gegenüber den rein fiskalischen Aspekten.**

**Die Evaluierung aus dem SAGS-Gutachten zeigte auf, dass das Jugendamt Ebersberg im Klassenvergleich kostenmäßig im Mittelfeld agiert.**

**Die früher herangezogene statistische Kennzahl „Kosten der Jugendhilfe pro Einwohner“ war zu undifferenziert und wird nicht mehr verwendet.**



Landkreis  
Ebersberg

# ***Steuerungsmöglichkeiten***

**Der Fallzugang an sich lässt sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Jugendamt nicht steuern. Das Jugendamt arbeitet intensiv an der Entwicklung von Qualitätskennzahlen sowie an der vollständigen Verschriftlichung aller Ablaufstandards.**

**Es ist wichtig, langfristige Überlegungen anzustellen, wohin sich die Jugendhilfe im Landkreis Ebersberg in den nächsten Jahren entwickeln soll.**

**Hierzu ist es erforderlich, alle freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand zu stellen und zunehmend das Instrument der Ausschreibungen von Leistungen einzusetzen. Mit beiden Themen setzt sich die Arbeitsgruppe freiwillige Leistungen auseinander.**



Landkreis  
Ebersberg

# ***Überplanmäßige Ausgaben – Genehmigungspflicht Kreistag***

**Über die Bewilligung von überplanmäßigen Ausgaben, die im Einzelfall einen Betrag von 200.000 € übersteigen, hat der Kreistag nach Vorberatung durch den Kreis- und Strategieausschuss zu entscheiden.**

**Eine Kostenstelle hat überplanmäßige Ausgaben, die die Grenze von 200.000 € überschreiten und die der Kreistag genehmigen muss. Es handelt sich um die Kostenstelle 233 (umA - Unbegleitete minderjährige Asylsuchende) mit 227.326 €. Aufgrund der Personalnot musste das Jugendamt zur Sicherstellung der Unterbringung der umA Personal der Kostenstelle 230 in Höhe von 150.000 € abstellen.**



Landkreis  
Ebersberg

# ***Überplanmäßige Ausgaben – Genehmigungspflicht Kreistag***

**Eine Genehmigung bei der Kostenstelle 232 (Hilfe für junge Volljährige) wird nicht für erforderlich gehalten. Die Planung erfolgte auf Kostenstelle 230 (Jugendamt) bei der jeweiligen Hilfe. Ein eigener Ansatz auf der Kostenstelle 232 ist nicht möglich, das Alter und die Art der Hilfe sind zur Planung nicht bekannt.**

**Deshalb erfolgt eine ganzheitliche Planung auf der Kostenstelle Jugendamt. Dort wurde der Planansatz unterschritten, so dass eine Genehmigung für entbehrlich gehalten wird.**

**Auch in künftigen Jahren werden die jungen Volljährigen auf einer eigenen Kostenstelle gebucht, aber auf Kostenstelle 230 (Jugendamt) geplant.**



Landkreis  
Ebersberg

# Ausblick (1)

Ist					Ist	Plan	Veränderung Ist 2014 zu vorl. Ist 2015	Veränderung vorl. Ist 2015 zu Plan 2016
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
9.929.756	10.578.060	10.430.677	10.896.900	11.762.001	12.028.254	13.670.131	266.252	1.641.878

**Die Steigerung zum Jahr 2014 beträgt 2,2 % bzw. 266.252 €, das ist deutlich niedriger als in den Jahren davor.**

**Zur Zwischenberichterstattung war noch eine Überschreitung um 200.000 € befürchtet worden.**

**Gegensteuerungsmaßnahmen durch die veränderte Buchung der Kostenerstattungen waren erfolgreich.**



# Ausblick (2)

Ist					Ist	Plan	Veränderung Ist 2014 zu vorl. Ist 2015	Veränderung vorl. Ist 2015 zu Plan 2016
2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016		
9.929.756	10.578.060	10.430.677	10.896.900	11.762.001	12.028.254	13.670.131	266.252	1.641.878

**Die Planung 2016 liegt um über 1,6 Mio € über dem Ist des Jahres 2015. Gelänge es erneut, mit einer Steigerung von 2,2 % auszukommen, könnte ein Betrag in Höhe von 1,4 Mio € an den Kreishaushalt zurückgegeben werden. Selbst wenn das nicht gelänge, wird schon heute davon ausgegangen, dass es 2016 keine Finanzierungsprobleme im Budget des Jugendhilfeausschusses geben wird.**

**Die Bewirtschaftung des Jugendhilfehaushalts ist ausgezeichnet gelungen, wofür den Verantwortlichen Lob und Anerkennung auszusprechen ist. Dies ist umso bemerkenswerter, als mit den Einrichtungen für die unbegleiteten minderjährigen Asylbewerber ein völlig neues Geschäftsfeld aufgebaut werden musste.**



Landkreis  
Ebersberg

# ***Auswirkung auf den Haushalt***

Das Teilbudget des Jugendhilfeausschusses 2015 wurde gegenüber dem Planansatz **um 67.340 € unterschritten**, das entspricht 1%.  
Damit ist es eines der besten Ergebnisse seit der Messung.

## ***Beschlussvorschlag***

Dem Jugendhilfeausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:  
Dem Kreis- und Strategierausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:  
Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Die außerplanmäßige Ausgabe auf der Kostenstelle 233 (Unbegleitete minderjährige **Ausländer**) in Höhe von 227.326 € wird genehmigt.



Landkreis  
Ebersberg

Protokollanlage 2 zu TOP 4ö; JHA 07.04.2016



**Landratsamt Ebersberg**

**Kreisjugendamt**

# **TOP 4**

# **Vorstellung KiTa-Bedarfsplanung**

**Jugendhilfeausschuss 07.04.2016**

# Kita-Bedarfsplanung, Rechtliche Grundlagen

„Die Gemeinden sollen im eigenen Wirkungskreis und in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gewährleisten, dass die nach der Bedarfsfeststellung (Art. 7) notwendigen Plätze in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege rechtzeitig zur Verfügung stehen.“

(Art.5 Abs.1 BayKiBiG, Sicherstellung eines ausreichenden Betreuungsangebots).

„Die Gemeinden entscheiden, welchen örtlichen Bedarf sie unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Eltern und ihrer Kinder für eine kindgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung sowie sonstiger bestehender schulischer Angebote anerkennen.“

(Art.7 Satz 1 BayKiBiG, Örtliche Bedarfsplanung).

# Kita-Bedarfsplanung, Rechtliche Grundlagen

„Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe tragen für die Versorgung mit Plätzen in Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege die Gesamtverantwortung für die Planung.“

(Art.6 Abs.1 Satz 1 BayKiBiG, Planungsverantwortung)

„Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben für die Erfüllung der Aufgaben nach diesem Buch die Gesamtverantwortung einschließlich der Planungsverantwortung.“

(§79 Abs.1 SGB VIII, Gesamtverantwortung)

## 1. Bedarfsindikatoren Kindertagesbetreuung (Kinderkrippen, Kindergärten, Horte und Tagesbetreuung)

Wichtige Indikatoren auf Ebene Landkreis / Stadt	Aussage wofür?	Datenquelle: Städte	Datenquelle: Gemeinden	Muss Daten	Soll Daten	Kann Daten
Anzahl der Kinder nach Einzeljahrgängen von 0 - 14 Jahren	Entwicklung der Anspruchsberechtigten	Einwohner-Melderegister	Statistisches Landesamt	x		
Bevölkerungsvorausrechnungen (nach Jahrgängen in KiTa)	Entwicklung der Anspruchsberechtigten	Prognose der Kommune	Prognose des Landkreises	x		
Belegzahlen für Kindertagesstätten und Kindertagespflege	Auslastung	KiBiG-Web	KiBiG-Web	x		
Bereinigte Anmelde-listen	Bedarfsdeckung	Eigene Systeme (z.B. zentrale Abfragen, pers. Planungsabfragen)	Eigene Systeme		x	
Anzahl der Schüler nach Klassen auf Ebene Schulsprengel	Anzahl der Anspruchsberechtigten (Schulkindbetreuung)	Schulverwaltungsamt (kommunaler Sachaufwandsträger)	Schulen; komm. Sachaufwandsträger (Gemeinden)	x		
Schulentwicklungsplanung	Entwicklung der Schulstandorte (Sprengelzuschnitte, Ausbau Ganztagsbetreuung)	zuständige Schulbehörde	zuständige Schulbehörde	x		
Plätze/betreute Kinder in Mittagsbetreuungen, Ganztagesklassen (gebunden, offen)	Anzahl der Anspruchsberechtigten (Schulkindbetreuung)	zuständige Schulbehörde, eigene Erhebungen	zuständige Schulbehörde, eigene Erhebungen	x		
Betreuungswünsche der Eltern (Randzeiten, Ferienbetreuung)	Ausgestaltung der Kita-Angebote	Elternbefragung	Elternbefragung		x	
Soziale Belastungsindikatoren (Alleinerziehende, Migrationshintergrund, Sozialtransferleistungen)	Identifizierung unterschiedlicher Bedarfslagen	Einwohneramt, Sozialamt, Job-Center	Einwohneramt, Sozialamt, Job-Center		x	

Link:

<http://www.blja.bayern.de/service/broschueren/neue/31460/index.php>

Quelle: „Arbeitshilfe quantitative Bedarfsindikatoren in der Jugendhilfe“, BLJA, 2015



Landratsamt  
Ebersberg

# Bevölkerungsprognosen

## Bevölkerungsprognose:

Aussage über zukünftige Bevölkerungsentwicklung

## Grundlage:

Begründete Annahmen zu dieser Entwicklung bzw. zu deren einzelnen Komponenten

## Annahmegenerierung:

Meist Ableitung aus quantitativer Entwicklung der Bevölkerung in der Vergangenheit

# Hildesheimer Bevölkerungsmodell

- Erwerb des Hildesheimer Bevölkerungsmodell (+Zusatzmodul Kita-Planung) durch das LRA 2015
- Einsatz als Arbeitsinstrument bei kommunalen Planungen seit zwei Jahrzehnten

Ziele des Hildesheimer Bevölkerungsmodells sind u.a.:

- Unterstützung der Gemeinden bei Prognosen und Planungen
- Erhöhung der Planungssicherheit
- Instrument für die Bedarfsplanung im Kita-Bereich

# Methodik

- Sogenanntes „Kohorten-Komponentenmodell“
- Nicht Bevölkerungsentwicklung selbst, sondern Entwicklung der Komponenten (Bevölkerung nach Geschlecht und Alter) wird prognostiziert
- Treffen möglichst realistischer Annahmen hinsichtlich folgender Komponenten:
  - Fertilität (Entwicklung der Geburten)
  - Mortalität (Entwicklung der Sterbefälle)
  - Migration (Entwicklung des Wanderungen)

# Vorgehen

- Abfrage der Einwohnerzahlen (Stichtag 31.12.2015) und Wanderungssalden (Jahre 2013-2015) (jeweils nach Altersjahren und Geschlecht) bei den Einwohnermeldeämtern der Gemeinden
- Berechnung der altersspezifischen Geburtenziffern für den LK Ebersberg
- Berechnung des durchschnittlichen Wanderungssaldos der letzten drei Jahre auf Gemeinde-Ebene

# Einschränkungen Bevölkerungsprognosen

- Bevölkerungsprognosen bei Kindern im Kita-Alter sind schwierig, da diese (je nach Prognosezeitraum) noch nicht geboren sind
- Entwicklungen im Bereich Asyl sind äußerst schwer zu prognostizieren, da sie von einigen Unsicherheitsfaktoren (Zuweisungen, Familiennachzug, politische Entscheidungen auf Bundes- und Europaebene ...) abhängen
- Ziel von Bevölkerungsprognosen ist nicht die exakte Vorhersage der zukünftigen Bevölkerungszahl
- Mehrwert ist das Aufzeigen eines Entwicklungskorridors
- Ergebnisse sind als Orientierungsgrößen einzustufen, die letztendlich fachplanerisch wie auch politisch bewertet werden müssen

# Hildesheimer Bevölkerungsmodell

Zwischenablage V7 Schriftart Ausrichtung Zahl Formatvorlagen

**Bevölkerungsmodell Landkreis Ebersberg** Version 342 / 11.8.2015

Änderung 17.8.10.2015 COPYRIGHT © 1992-2015 Prof. Dr. J. Kolb / Hildesheimer Planungsgruppe

Makros					Auswertungs-Dateien	Kontrolle		Jahrgangsstärken im Basisjahr	4 vorhergehende Jahre	Alter
Auswertung						EBE	Basis-Jahr:			
Strg+b	Bev-Prognosen			starten	Strg + a / e / k / l / s / z	Landkreis Ebersberg	2015	1477	116,67%	1 < 2
Strg + d Durchschnittl. Geb.-Relation anpassen (nach Dateneingabe)					-Alt	konstante Wanderungen		1420	112,16%	2 < 3
Strg + f Prognosen in Alt, Erg, Kit, Sch, ZGr fixieren					Erg	durchschnittliche Geborenen-Relation	Örtliche Geb.-Relation:	1370	108,21%	3 < 4
Strg+w	Wanderungen			definieren	Kit	46,115	46,115	1345	106,24%	4 < 5
Strg + x Steuerungsfeld					-Sch	Örtliche / Ø Geb-Rel		1446	114,22%	5 < 6
Strg + y Wanderungsparameter und Szenarien einstellen					-ZGr	Modifikation		1429	112,88%	6 < 7
Gewichtung Wanderung					Wanderungssaldo im Basisjahr		Mittelwert	1417	111,93%	7 < 8
weibl.	100%	100%	100%	100%	1.487%	46,115		1458	115,17%	8 < 9
männl.	100%	100%	100%	100%	Die Wanderungsparameter für das ausgewählte Gebiet wurden erstellt am:		1,0	1413	111,61%	9 < 10
Geburtensiffern:		Landkreis Ebersberg Ø 2012-2014			24.03.2016		ergänzende Informationen			
Sterbeziffern:		BRD 2025 / 13. koord. BV								



# Hildesheimer Bevölkerungsmodell

Bevölkerungsprognosen

Landkreis Ebersberg

Landkreis Ebersberg

Gemeinden / Märkte / Städte

Anzing	Frauenneuharting	Oberpframmen
Aßling	Glonn	Vaterstetten
Baiern	Grafing	Pliening
Bruck	Hohenlinden	Poing
Ebersberg	Kirchseeon	Emmering
Egmating	Markt Schwaben	Steinhöring
Forstinning	Moosach	Zorneding

Verwaltungsgemeinsch.

VG Aßling
VG Glonn

Abbrechen

Landratsamt Ebersberg

# Hildesheimer Bevölkerungsmodell

Zwischenablage V7 Schriftart Ausrichtung Zahl Formatvorlagen

**Bevölkerungsmodell Landkreis Ebersberg** Version 342 / 11.8.2015

Änderung 17.8.10.2015 COPYRIGHT © 1992-2015 Prof. Dr. J. Kolb / Hildesheimer Planungsgruppe

## Makros

Strg+b **Bev-Prognosen** starten

Strg+d Durchschnittl. Geb.-Relation anpassen (nach Dateneingabe)

Strg+f Prognosen in Alt, Erg, Kit, Sch, ZGr fixieren

Strg+w **Wanderungen** definieren

Strg+x Steuerungsfeld

Strg+y Wanderungsparameter und Szenarien einstellen

### Auswertungs-Dateien

Strg+a | e | k | l | s | z

-Alt

Erg

Kit

-Sch

-ZGr

## Kontrolle

**Basis-Jahr:** 2015

EBE  
**Landkreis Ebersberg**

konstante Wanderungen

durchschnittliche Geborenen-Relation	Örtliche Geb.-Relation:
46,115	46,115

Örtliche / Ø Geb-Rel: **100,000%**

**Modifikation 1,0**

modif. Geborenen-Relation: **46,115**

**Mittelwert 1,0**

örtl. Geb.-Rel. (J9) / durchschnittl. Geb.-Rel. (H9)

**Jahrgangsstärken im Basisjahr**

4 vorhergehende Jahre

**90,24%**

**Alter**

0 < 1
1 < 2
2 < 3
3 < 4
4 < 5
5 < 6
6 < 7
7 < 8
8 < 9
9 < 10

Gewichtung	2016-2017	2018-2022	2023-2027	2028-2040
weibl.	100%	100%	100%	100%
männl.	100%	100%	100%	100%

Wanderungssaldo im Basisjahr: 1,487%

Wanderungssaldo im Basisjahr: 1,487%

Geburtensiffern: **Landkreis Ebersberg Ø 2012-2014**  
 Sterbeziffern: **BRD 2025 / 13. koord. BV**

Die Wanderungsparameter für das ausgewählte Gebiet wurden erstellt am: 24.03.2016

ergänzende Informationen



# Hildesheimer Bevölkerungsmodell

Wanderungen

**Natürliche Bevölkerungsentwicklung**

Die folgenden Varianten sind nur wirksam, wenn für das ausgewählte Gebiet Wanderungsparameter erstellt wurden.  
Andernfalls berücksichtigt die Prognose allein die natürliche Bevölkerungsentwicklung, auch wenn eine andere Variante gewählt und deren Bezeichnung angezeigt wird.

**Ausklingende Wanderungen**

**Konstante Wanderungen**

**Szenario I**

**Szenario II**

Abbrechen



V7

A B C D E F G H I J K L M

Bevölkerungsmodell

# Landkreis Ebersberg

Version 342 / 11.8.2015

Jahrgangsstärken im Basisjahr	4 vorhergehende Jahre	Alter
2012	90,24%	Alter
1.266	100,00%	0 < 1
1477	116,67%	1 < 2
1420	112,16%	2 < 3
1370	108,21%	3 < 4
1345	106,24%	4 < 5
1446	114,22%	5 < 6
1429	112,88%	6 < 7
1417	111,93%	7 < 8
1458	115,17%	8 < 9
1413	111,61%	9 < 10

Änderung 17.8.10.2015

COPYRIGHT © 1992-2015 Prof. Dr. J. Kolb / Hildesheimer Planungsgruppe

## Makros

Strg+b **Bev-Prognosen** starten

Strg + d Durchschnittl. Geb.-Relation anpassen (nach Dateneingabe)

Strg + f Prognosen in Alt, Erg, Kit, Sch, ZGr fixieren

Strg+w **Wanderungen** definieren

Strg + x Steuerungsfeld

Strg + y Wanderungsparameter und Szenarien einstellen

### Auswertungs-Dateien

Strg + a | e | k | l | s | z

-Alt

Erg

Kit

-Sch

-ZGr

## Kontrolle

Basis-Jahr: **2015**

EBE  
**Landkreis Ebersberg**

konstante Wanderungen

durchschnittliche Geborenen-Relation	Örtliche Geb.-Relation:
46,115	46,115

Örtliche / Ø Geb-Rel: **100,000%**

Modifikation **1,0**

modif. Geborenen-Relation: **46,115**

Mittelwert **1,0**

örtl. Geb.-Rel. (J9) / durchschnittl. Geb.-Rel. (H9)

Bewichtung Wanderung	2016-2017	2018-2022	2023-2027	2028-2040
weibl.	100%	100%	100%	100%
männl.	100%	100%	100%	100%

Wanderungssaldo im Basisjahr  
1,487%

Geburtensiffern: **Landkreis Ebersberg Ø 2012-2014**  
Sterbeziffern: **BRD 2025 / 13. koord. BV**

Die Wanderungsparameter für das ausgewählte Gebiet wurden erstellt am: 24.03.2016

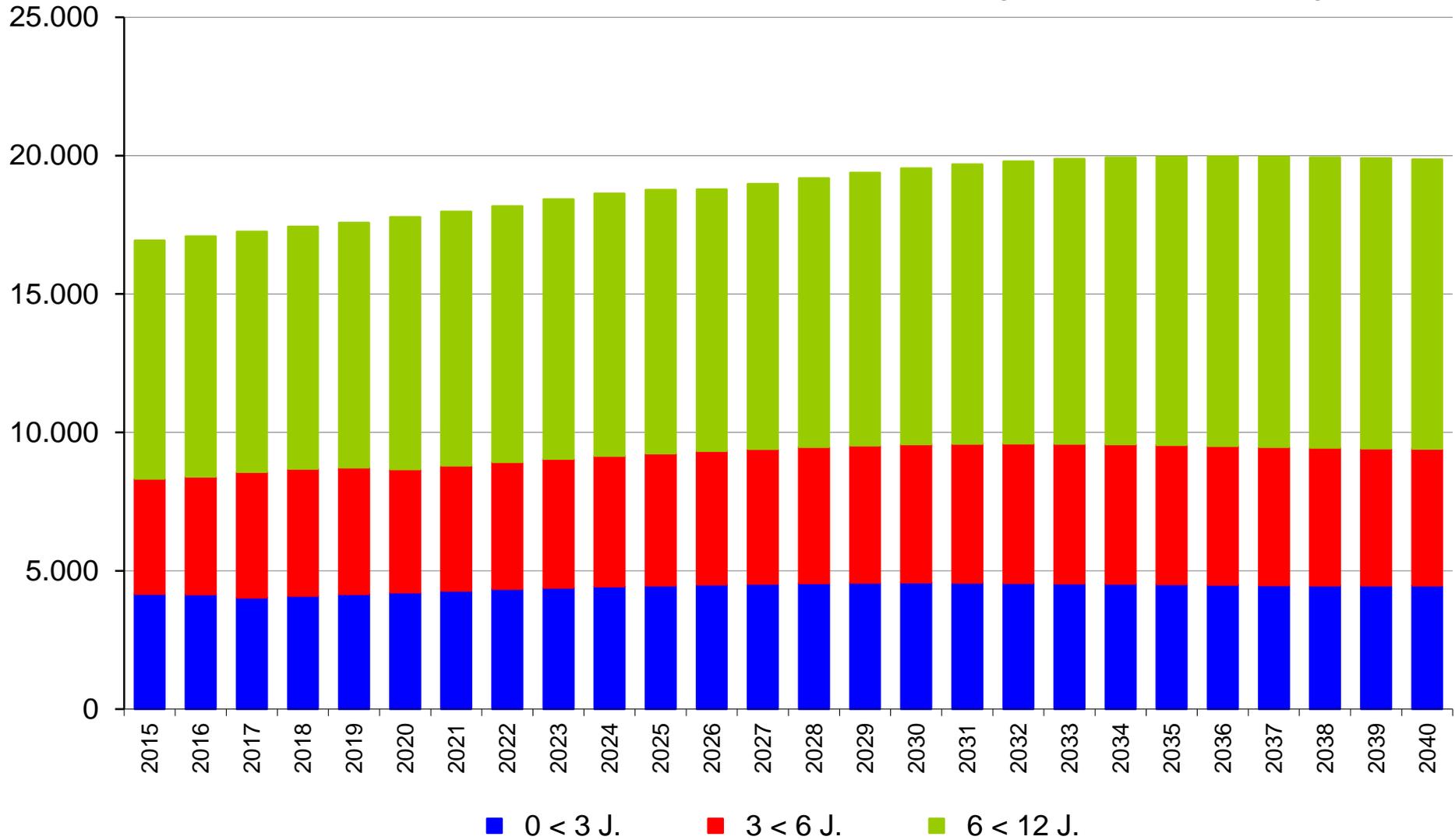
ergänzende Informationen



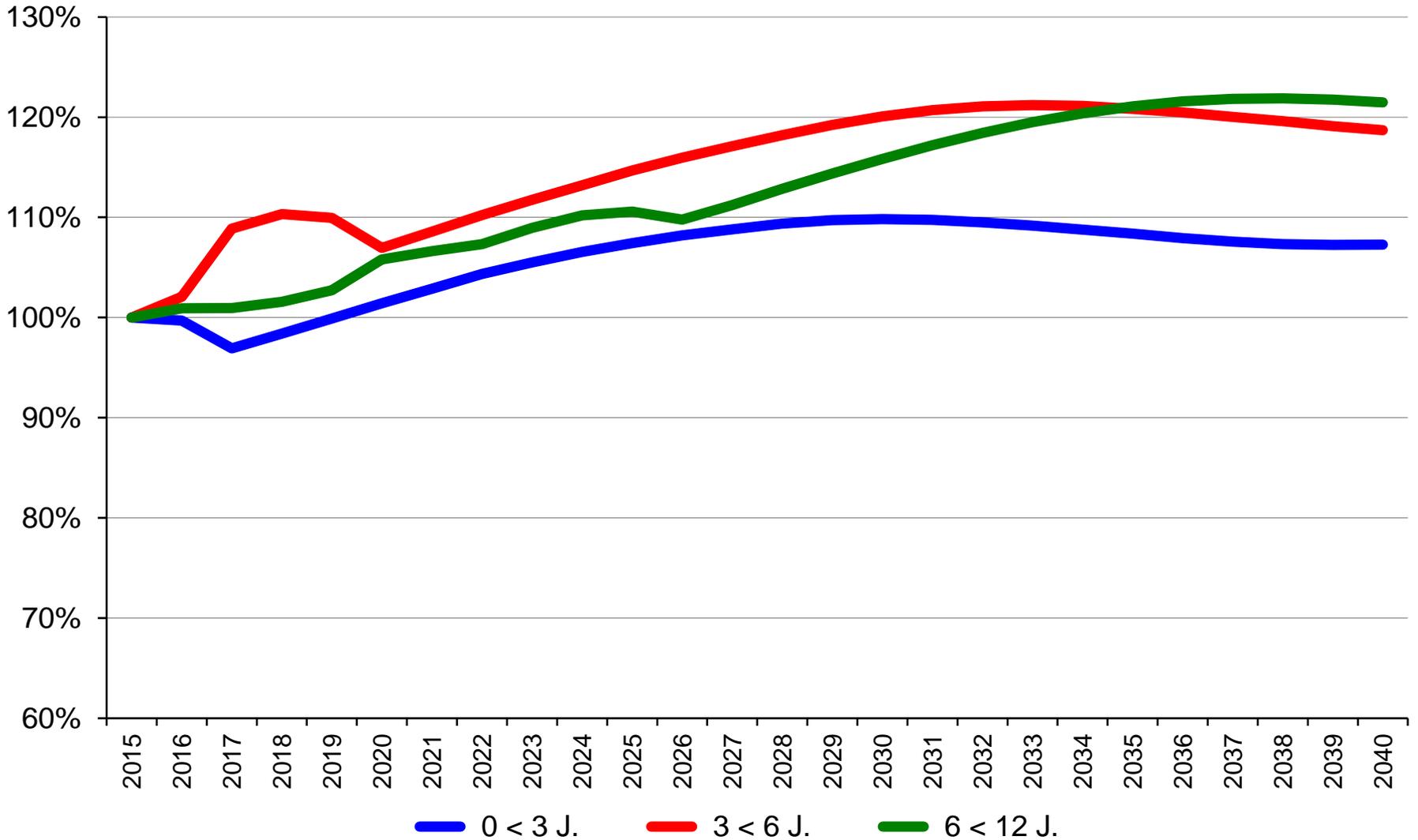
# Kita-Bedarf (LK Ebersberg)

Altersgruppen		2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2029/30	2034/35	2039/40
Einwohner	0 < 27 J	40 071	40 672	41 122	41 519	41 826	42 178	42 584	42 861	42 941	42 905	43 744	45 366	46 856
	0 < 1 J	1 266	1 286	1 307	1 327	1 347	1 367	1 386	1 405	1 417	1 429	1 459	1 438	1 423
Kinder	1 < 2 J	1 477	1 326	1 347	1 367	1 388	1 409	1 430	1 450	1 468	1 480	1 525	1 512	1 489
im Alter	2 < 3 J	1 420	1 538	1 381	1 402	1 423	1 445	1 467	1 489	1 507	1 527	1 583	1 578	1 552
von ...	3 < 4 J	1 370	1 466	1 587	1 426	1 448	1 469	1 493	1 515	1 535	1 554	1 626	1 636	1 605
bis unter ...	4 < 5 J	1 345	1 408	1 506	1 631	1 465	1 488	1 510	1 534	1 554	1 575	1 660	1 685	1 656
Jahren	5 < 6 J	1 446	1 373	1 437	1 534	1 661	1 492	1 516	1 538	1 560	1 581	1 675	1 718	1 694
	6 < 7 J	1 429	1 469	1 395	1 455	1 552	1 681	1 510	1 534	1 554	1 577	1 679	1 737	1 722
Krippen-Kinder	0 < 3 J	4 163	4 150	4 035	4 096	4 158	4 221	4 283	4 344	4 392	4 436	4 567	4 528	4 464
Kindergarten-	3 < 6 J	4 161	4 247	4 530	4 591	4 574	4 449	4 519	4 587	4 649	4 710	4 961	5 039	4 955
Kinder	3 < 4 J	1 370	1 466	1 587	1 426	1 448	1 469	1 493	1 515	1 535	1 554	1 626	1 636	1 605
	4 < 6 J	2 791	2 781	2 943	3 165	3 126	2 980	3 026	3 072	3 114	3 156	3 335	3 403	3 350
Hortkinder	6 < 10 J	5 717	5 813	5 778	5 815	5 926	6 132	6 251	6 333	6 322	6 210	6 641	6 947	6 963
	12 < 14 J	2 754	2 796	2 928	2 900	2 925	2 941	2 929	2 987	2 929	2 897	3 109	3 342	3 496
Jugend-	14 < 18 J	6 280	6 125	5 970	5 921	5 842	5 846	5 995	5 984	5 972	6 026	6 371	6 533	6 961
arbeit	0 < 18 J	25 968	26 008	26 154	26 252	26 342	26 564	26 906	27 143	27 323	27 557	28 856	29 806	30 359
	18 < 21 J	4 968	5 149	5 147	5 014	4 946	4 857	4 677	4 592	4 613	4 697	4 682	5 117	5 275
	21 < 27 J	9 135	9 515	9 821	10 253	10 538	10 757	11 001	11 126	11 005	10 651	10 206	10 443	11 222

# Kinder unter 12 Jahren in einrichtungsspezifischen Altersgruppen

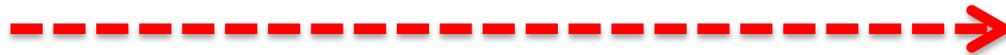


# Relative Veränderung der Zahl der Kinder unter 12 Jahren



# Kita-Bedarf (LK Ebersberg)

Kinder bis 3 Jahre	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2029/30	2034/35	2039/40
<u>Krippe</u>													
IN													
Plätze in den Kita-Planungsgebieten	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386
<b>Zwischensumme Krippe</b>	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386	1386
<u>Qualifizierte Tagespflege</u>	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151	151
<b>Plätze 0 - 3 J. gesamt</b>	<b>1 537</b>												
<b>Bedarf</b>													
Quote 0 < 1 J	2%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%	2,4%
Anzahl Kinder 0 < 1 J	31	31	32	32	33	33	34	34	34	35	35	35	35
Quote 1 < 2 J	29%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%	29,2%
Anzahl Kinder 1 < 2 J	432	388	394	400	406	412	418	424	429	433	446	442	435
Quote 2 < 3 J	46%	46,3%	46,3%	46,3%	46,3%	46,3%	46,3%	46,3%	46,3%	46,3%	46,3%	46,3%	46,3%
Anzahl Kinder 2 < 3 J	657	712	639	649	659	669	679	689	698	707	733	730	718
<b>Plätze für ... Kinder</b>	<b>1 120</b>	<b>1 131</b>	<b>1 065</b>	<b>1 081</b>	<b>1 098</b>	<b>1 114</b>	<b>1 131</b>	<b>1 147</b>	<b>1 161</b>	<b>1 175</b>	<b>1 214</b>	<b>1 207</b>	<b>1 188</b>
<b>Differenz .... Plätze</b>	<b>+ 417</b>	<b>+ 406</b>	<b>+ 472</b>	<b>+ 456</b>	<b>+ 439</b>	<b>+ 423</b>	<b>+ 406</b>	<b>+ 390</b>	<b>+ 376</b>	<b>+ 362</b>	<b>+ 323</b>	<b>+ 330</b>	<b>+ 349</b>



# Weiteres Vorgehen

Angebot des Jugendamts:

- Jugendamt kommt auf die Gemeinden zu
- Individuelle Abstimmung der Parameter (zukünftige Wanderungen, Betreuungsquoten...) für die weiteren Planungen der Gemeinden mit den Gemeinden
- Berechnung unterschiedlicher Szenarien
- Regelmäßige Aktualisierung

# Haben Sie weitere Fragen?

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!